

Freitag, 22.10.2021 | 14:00 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Landesfunkhaus Niedersachsen

Mitteilungen des Landesrundfunkratsvorsitzenden

Der Vorsitzende des Landesrundfunkrates informierte darüber, dass er an einer der regelmäßig stattfindenden Videokonferenzen der in einem „Freienrat“ organisierten arbeitnehmerähnlich Beschäftigten des NDR in Niedersachsen mit der Leitung des Landesfunkhauses teilgenommen hat. Er begrüßte den so etablierten direkten kommunikativen Austausch über die insbesondere diesen Kreis betreffenden Themen. Dabei verwies er auch darauf, dass aktuell im NDR unter Einbeziehung von Vertreter*innen der frei Mitarbeitenden an der praktischen Umsetzung der im novellierten NDR Staatsvertrag beschriebenen Personalvertretungsrechte für arbeitnehmerähnlich Beschäftigte gearbeitet wird.

Bericht der Landesfunkhausdirektorin

Ein Programmschwerpunkt der zurückliegenden Wochen war die Berichterstattung zur Bundestagswahl, den Kommunalwahlen in Niedersachsen sowie deren Stichwahlen. Zur Bundestagswahl berichteten die Programme am Wahlabend und am Folgetag über die Ergebnisse und Reaktionen. Im Fernsehen wurde „Hallo Niedersachsen“ als monothematische Wahlsendung umgesetzt, dazu gab es am Montagmorgen eine Fernseh-Sondersendung mit Live-Schalten ins Land und „Hannoversche Runden“ mit den Spitzenpolitiker*innen der Parteien. NDR 1 Niedersachsen hat jeweils Inhalte der Fernsehsendungen im Radio übernommen. Neuheit zu den Stichwahlen der Kommunalwahl war eine Online-Sondersendung, die im Anschluss an die Tagesschau auf ndr.de sowie auf Facebook live gesendet wurde. NDR 1 Niedersachsen schaltete zu den kommunalen Stichwahlen für regionale Stundensendungen auseinander. Im umfangreichen Web-Angebot wurden alle niedersächsischen Ergebnisse laufend aktualisiert.

Die Landesfunkhausdirektorin bilanzierte auch die Wahlhearings zu den Kommunalwahlen in Niedersachsen positiv. Die Veranstaltungen an den NDR Studio-Standorten in Göttingen, Osnabrück, Lüneburg, Braunschweig, Oldenburg und Hannover mit den jeweiligen Kandidat*innen wurden online in ganzer Länge als Video-Livestream übertragen und anschließend für Hörfunk, Fernsehen, Online- und Social Media Formate aufbereitet. Mit den kooperierenden regionalen Zeitungen will man an die dabei gewonnenen Erfahrungen anknüpfen.

In Kooperation mit dem Landesmuseum Hannover konnte eine begleitende Ausstellung zur crossmedialen Programmaktion „Unser Schatz für Niedersachsen – kleine Dinge, große Geschichte“ zum 75. Geburtstages des Landes Niedersachsen konzipiert und umgesetzt werden. Dabei werden noch bis Ende des Jahres persönliche Gegenstände präsentiert, die einen unmittelbaren Bezug zur Landesgeschichte haben. Dazu kann auf jeweils inhaltlich passende Audio- und Videobeiträge aus den NDR-Archiven zugegriffen werden. Ministerpräsident Stephan Weil hat in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung des Norddeutschen Rundfunks für den Zusammenhalt in Niedersachsen betont.

Das digital über den Radiostandard DAB+ und als Audiostream verbreitete Programm von NDR Plus wird ab dem 1. November umbenannt in NDR Schlager. Mit dem neuen Namen wird das Programmversprechen unmittelbar deutlich, der NDR bekennt sich so zu einem Musikgenre, das sich beim Publikum weiter großer Beliebtheit erfreut. Die norddeutsche Absenderschaft wird durch die Aufnahme weiterer plattdeutscher Programmelemente gestärkt.

Entwurf Wirtschaftsplan 2022

Der Leiter der Hauptabteilung Finanzen erläuterte in Vertretung der Verwaltungsdirektorin den Wirtschaftsplan 2022. Dazu gab er eine Einordnung zur finanziellen Situation über die laufende Beitragsperiode im Zeitraum 2021-2024. Der Ausweis des Landesfunkhauses Niedersachsen im Wirtschaftsplan 2022 wurde ausführlich vorgestellt und intensiv beraten. Das Gremium empfahl nach Beratung einstimmig, dem Wirtschaftsplan insoweit zuzustimmen.

Vorstellung der Korrespondent*innenbüros

Die Korrespondent*innen der NDR Korrespondent*innenbüros in Lingen, Vechta und Berlin stellten die Arbeit der insgesamt 7 Büros vor. In den Vorträgen wurde das breite Spektrum an Themen deutlich, zu denen die Kolleg*innen verschiedenen Programmbereichen zuliefern. Der Schwerpunkt der in Niedersachsen verorteten Büros liegt in der Hörfunk-Berichterstattung, wobei auch den Bereichen Online und Social Media Texte und Fotos zugeliefert werden. Trotz der sehr großen Berichtsgebiete haben die Korrespondent*innen den Vorteil der guten Vernetzung vor Ort darlegen können. Das ermöglicht es, sehr alltagsnah aus den Regionen außerhalb der größeren Städte Niedersachsens und der Lebenswelt der dort lebenden Menschen zu berichten und entsprechend auch die Vielfalt des Landes darzustellen.

Der Landesrundfunkrat tauschte sich in dem Zusammenhang auch über den Aspekt der gebotenen journalistischen Neutralität trotz großer Nähe vor Ort in der Berichterstattung aus.

Bei Bedarf, etwa der Umsetzung von besonders aufwändigen Themen, werden die Korrespondent*innen personell aus den NDR Studios in Niedersachsen unterstützt, denen sie jeweils organisatorisch zugeordnet sind.

Das NDR Korrespondent*innenbüro in Berlin arbeitet für alle 4 Landesfunkhäuser der NDR Staatsvertragsländer. Die dort ansässige Kollegin liefert crossmedial allen Programmbereichen zu, dabei liegt der journalistische Schwerpunkt auf der jeweils landesspezifischen Betrachtung bundespolitisch relevanter Themen. Sie profitiert bei ihrer Arbeit auch von der logistischen Anbindung an das Hauptstadtstudio Berlin.

Hannover, am 9. November 2021

gez. Detlef Ahting
Vorsitzender des LRR Niedersachsen